



Heidy Gasser – Lesung

Claudia Muff, Akkordeon

Geri Dillier, Moderation

Mittwoch | 13. November | 20.00 Uhr

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail grund@dergrund.ch



Daheim in der Fremde – das neue Buch von Heidy Gasser

Heidy Gassers Trilogie «Saure Suppe», «Das Mägdli» und «Schwarze Rösche trag ich nicht» (erschieden 1994 bis 1997) behandelt das Leben ihrer Mutter Friederike Lechner-Gasser. Die Trilogie erscheint nun neu, vollständig überarbeitet und zusammengefasst in einem Buch im bildfluss-Verlag.

«Friederike Lechner, eine junge Frau aus der Steiermark sucht Arbeit in der Fremde. Sie kommt in die Inner-schweiz, ins Bergdorf Lungern. Sie wird Magd auf einem Hof. Die Berge sind nah und hoch und fremd. Die Arbeit in Haus und Hof ist angenehm, das Essen ausgiebig, die Herrschaften freundlich. Sie hat keinen Namen, sie ist die Magd. Sie ist hin- und hergerissen zwischen der entrückten Heimat und der hautnahen Fremde. Sie will zurück und flieht gleichzeitig vor dem Zugriff der Vergangenheit. Sie richtet sich ein in der Fremde.

Diese Trilogie ist ein wunderschönes, ein dichtes Dokument einer behutsamen Annäherung. Einer Annäherung freilich, die den fremden Blick, den Scharfsinn nicht verliert. Das Buch strahlt Würde aus und Grösse, Poesie auch, und Schalk, und Liebe. Das ist das Verdienst der erzählenden Mutter. Und: Das ist das Verdienst der schreibenden Tochter, die der Erinnerung Raum gab. Raum und Atem.»
Geri Dillier

Heidy Gasser (1957) ist in Lungern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Sie arbeitete als Praxisassistentin in Zug und Luzern, schrieb und publizierte jedoch seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr. Seit 2004 wohnt sie wieder in Lungern, vermietet ihr altes Bauernhaus an Gäste aus aller Welt, pflegt einen kunterbunten Garten, hält Hühner, Katzen und einen Hund. Ein geduldiger Ehemann teilt dieses Leben und bekocht die Autorin, wenn sie einmal mehr absolute Ruhe haben will. Denn ohne die gelingt das Schreiben nicht. Heimat und Enge, Verwurzelung und Befreiung sind Grundmotive ihres Schreibens. Lebensgeschichten faszinieren sie, was zu zahlreichen biographischen Büchern führte, die emotional berühren. Daneben fabuliert sie auch gerne, schrieb Kindergeschichten, Kolumnen und Kurzgeschichten in Hochdeutsch oder Dialekt, viele davon für Radio SRF. Sie ist Mitglied des Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellervereins, 20 Jahre davon im Vorstand, und war Mitglied der kantonalen Kulturkommission in Obwalden. Heidy Gasser erhielt den Kulturpreis der Sarnafil und je einen Förderpreis vom Kanton Obwalden und vom Kanton Zug. 2002 erhielt sie den Zentralschweizer Publikumspreis für Literatur.